

Tätigkeitsbericht

des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Magdeburg
für die Zeit vom April 1935 bis Dezember 1937.

Von Ernst Schwarze.

Im Winter 1934/35 verfiel der Naturwissenschaftliche Verein Magdeburg in eine schwere Krise, die sich in Interessellosigkeit vieler Mitglieder, ja sogar im Mitgliederschwund auswirkte. Dieses Abgleiten aufgehalten zu haben, ist das Verdienst eines am 12. 3. 1935 gewählten Ausschusses, der zunächst eine Neukonstituierung der Vereinsleitung vornahm, da der bisherige Vorsitzende wegen schwerer Erkrankung von seinen Verpflichtungen entbunden zu werden wünschte. Wie die Zukunft lehrte, war die Umbildung glücklich, die Zielstellung einer Neubelebung des Vereinslebens wurde erreicht. Die Führung des Vereins übernahm Museumsdirektor Bogen, 2. Vorsitzender wurde Zoologe H. L. Honigmann, als Beisitzer arbeiteten mit die Herren Studienrat Bartels, Metereologe Dr. Diesing, Studienrat Gebhardt, Rechnungsrat Jürgens und Studienassessor Ulbrich. Die Personalunion von Vereins- und Museumsleitung hat sich vom ersten Tage ab sehr günstig ausgewirkt, und zwar sowohl in bezug auf die Arbeitsgestaltung, als auch insbesondere wirtschaftlich.

Die Herausgabe von **Vereinsnachrichten für die Mitglieder** schaffte Bindungen im Vereinsleben, die allen sehr willkommen sind, den ständigen Besuchern der Veranstaltungen ebenso wie denen, die zuweilen durch andere Verpflichtungen am Erscheinen verhindert sind. Die Nachrichten haben weniger Interessierte uns wiedergewinnen lassen und haben uns eine ganze Zahl neuer Mitglieder zugeführt. Ein Teil dieser letzteren kam gewiß endgültig zu uns nach einer großzügigen Werbetätigkeit im Jahre 1936, in dessen Verlauf alle Mitglieder der anderen in speziellen Gebieten der Naturwissenschaft arbeitenden Vereine direkt als Gäste für die allgemeinen Vorträge und Feierstunden eingeladen wurden.

Diese **Feierstunden** sollen wenigstens einmal im Winterprogramm dem Gedenken eines bedeutenden deutschen Naturwissenschaftlers gewidmet

sein. Wir wollen damit nicht mehr als einen kleinen Teil der Dankesschuld abtragen den Männern, die selbstlos zum Besten von Volk und Vaterland schafften, ja darüber hinaus der gesamten Kulturwelt unschätzbare Werte gaben. Werke edler Tonkunst umrahmten würdig unsere Gedenkstunden.

Aus Anlaß der Entdeckung der Röntgenstrahlen vor 40 Jahren sprach Studienrat Bartels am 10. 12. 1935 über „Röntgen, wie wir ihn heute sehen.“ Ein Streichquartett bot uns die Ouvertüre in g-moll von Joh. S. Bach und das Poco adagio cantabile aus dem Kaiserquartett von Jos. Haydn.

Am 17. 11. 1936 versammelten wir uns zu einer Feier für Prof. Dr. Erwin Baur. Die persönliche Mitarbeiterin des Verewigten, Frau Prof. Dr. E. Schiemann, ließ uns den Forscher und sein Werk lebendig werden. Frau Milleville weihte die Stunde durch Lieder von Cornelius und Händel.

Dem Chemiker Friedlieb Ferd. Runge, dem Entdecker der ersten Teerfarben, war der Abend des 15. 12. 37 gewidmet. Werden und Wirken des viel zu wenig bekannten Deutschen wußte Dr. Hempelmann, Dessau, der Vergessenheit zu entreißen. Schöpfungen von Beethoven und Mozart für Streichquartett halfen die Feierstunde gestalten.

Als weitere Neuerung im Vereinsleben verdient die Wiederaufnahme der **Nachsitzungen** im Anschluß an die Veranstaltungen hervorgehoben zu werden. Aussprachen über das Erlebnis im Vortragssaal, kurze Referate, Vorweisungen besonderer Stücke aus dem Museum und den persönlichen Sammlungen der Mitglieder, Beantwortung von Einzelfragen erfüllten jeweils den Rest des Abends. Das zwanglose Beisammensein, diese persönliche Fühlungnahme der Mitglieder am Tisch hat allgemein Anklang gefunden, liegt doch der Gewinn für jeden neben dem Wissensertrag auf dem nicht weniger fördernden sozialen Gebiet.

Der Sommer 1935 brachte eine **Besichtigung der Mitteldeutschen Kraftwerke (Mikramag)**, bei der Dipl.-Ing. Dankworth führte, und dann einen Museumsbesuch unter dem Leitgedanken „**Hinter den Kulissen unseres Museums für Naturkunde**“. Dabei gewannen die Teilnehmer einen Einblick in die hingebende Arbeit, die hinter allen lebenden und toten Objekten der reichhaltigen Sammlung steckt, bis jedes einzelne schließlich beschriftet und in mancherlei Richtung erläutert für die wißbegierigen Blicke der Besucher im Schaukasten oder im Magazin bereit liegt.

Noch vor Eintritt in das Wintervortragsprogramm rief eine Nachricht zu einem geologisch und landschaftlich interessanten **Ausflug in das Gabbromassiv bei Harzburg**, wobei Dipl.-Ing. Sanders die Leitung inne hatte. Die sehr notwendige Einführung in das zu erfassende geologische Geschehen gab Herr Dr. Fromme durch einen Sondervortrag im Vortrags-

raum des Museums an einem Vorabend unter Vorlegung vieler vorzüglicher Belegstücke aus seiner Sammlung.

Die **Winterarbeit 1955/56** bot folgende Vorträge:

Die Funde im Geiseltal, Prof. Dr. Weigelt, Halle.

Was ist Vegetationskunde? Museumsdirektor Bogen.

Vogelkundliche Arbeit in Magdeburg, Studienrat
Thierkopf.

Neues aus der Wetterkunde, Meteorologe Dr. Diesing.

Neues von der Wollhandkrabbe, Oberfischmeister
Dr. Kisker.

Deutsche Waldtypen, Direktor Prof. Dr. Schoenichen, Berlin.

Die Herkunft unserer Kulturpflanzen,

Lehrer Dr. Ludwig.

In der Nachsitzung zum Vortrage Prof. Dr. Weigelts legte u. a. Oberingenieur Regius mißgebildete Gehäuseformen der Schnecke *Bithynia tentaculata* aus einem Rothenseer Tümpel vor. Zur Erforschung der zu den sehr interessanten Abänderungen des Gehäusebaues führenden Bedingungen wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Nach einem von Herrn Regius entworfenen und später auch angenommenen Arbeitsplan arbeiten seitdem Interessierte an einer Monographie des Gewässers. Die Arbeiten konnten in der Berichtszeit noch nicht abgeschlossen werden.

Neben die zur allgemeinen Belehrung veranstalteten Vorträge trat ausgangs 1955 noch eine **Sektion für Physik und Chemie**, die Studienrat Bartels leitet. Hier soll im engeren Kreise speziell interessierter Mitglieder über aktuelle Fragen aus der Physik und Chemie referiert und experimentiert werden, und zwar auf einem mehr als durchschnittliche Kenntnis erfordernden Niveau. Die Arbeit begann mit einem Vortrage des Herrn Sektionsführers selbst über „Kernphysik“. Ein zweiter Abend brachte den Experimentalvortrag des Dr. Krönke, Berlin, über „Fluglehre, Oszillographen und Wasserwellenuntersuchungen“. 1956/57 hörten wir Studienreferendar Rosenhauer, der uns ausführlich und tiefgründig vom „Ferromagnetismus“ berichtete, ebenso trug Studienassessor Reinboth über die „Struktur der Flüssigkeiten“ vor. Im November 1957 sprach Studienreferendar Hennenhöfer über „Theorie und Praxis der elektrischen Gasreinigung.“

Im **Winterprogramm 1956/57** boten wir unsern Mitgliedern und Gästen folgende größeren Vorträge:

Der Einfluß der Sonnenflecken auf die Erde, Prof.
Dr. J. Bartels, Berlin.

Sukzessionskundliche Entwicklung der Vegetation
der Sandfelder, Stromtäler, Flach- und Hoch-

moore, Dozent Dr. habil Hueck, Berlin.

Hormon-Film der I.G.-Farben mit Erläuterungen über die Natur und Wirkung der Hormone, Museumsdirektor A. Bogen.

Der Sehvorgang, Dozent Dr. habil. v. Studnitz.

Fragen der neueren Seenkunde, Prof. Dr. Schütze.

Größere Vorträge für 1937/38 hielten noch bis Ende der Berichtszeit Museumsdirektor A. Bogen über „Naturwissenschaften und Vorgeschichte“ und Dr. Nic. Peters, Hamburg (Reichsstelle für Walforschung), über „Tierleben und Walfang in der Antarktis“.

Außerhalb der größeren Veranstaltungen für alle wurden noch recht gut besuchte **Sondervorträge rein wissenschaftlichen Charakters** im Vortragsraum des Museums gehalten, und zwar sprachen:

Dr. habil. W. Herre, Halle, über „Tiergeographie und Artbildung“,

Dr. Nöth, Halle, von der „Tektonik der Alpen“ und

Dozent Dr. habil. Voigt zu dem Thema „Paläohistologische Untersuchungen an Weichteilen von Wirbellosen und Wirbeltieren aus der Braunkohle des Geiseltales“.

Dr. Fr. W. Seitz, Kleinwanzleben, berichtete von der „Artbastardierung der Zuckerrübe“ und

Dozent Dr. Ludwig, Halle, über „Unser heutiges Wissen um die Geschlechtsbestimmung, bes. beim Menschen.“

Wir nahmen außerdem teil an den Vorträgen der in Magdeburg tagenden „Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde“.

Im Anschluß an den Vortrag von Prof. Dr. Weigelt fuhr ein größerer Kreis an einem Sonntag ins Geiseltalmuseum nach Halle, wo Dr. Nöth uns durch die in der Welt einzigartige Sammlung von Lebenszeugen der Vorzeit des Geiseltales führte.

Auch im letzten Jahre suchten wir wieder Belehrung außerhalb unserer Heimatstadt, Ziel war die Zuckerfabrik Klein-Wanzleben. Nach Vorträgen der Herren Dr. Lindner und Dr. Seitz konnte Einblick in die Laboratorien und u. a. auch in die Rübenschädlingsinsektarien gewonnen werden, den Abschluß bildete der Besuch der Versuchsfelder. Noch eine Einladung erging in dem Geschäftsjahr zur Besichtigung der neu erworbenen, wertvollen Schmetterlingssammlung des Geheimrats Harte in unserem Museum für Natur- und Heimatkunde.

Auch damit ist die Reihe der Darbietungen für unsere Mitglieder noch

nicht erschöpft. Fünfmal gab es Gelegenheit, unter **sachkundiger Führung die heimische Natur** auf sich wirken zu lassen:

Museumsdirektor Bogen leitete die Wanderung bei Möser zu speziell vegetationskundlichen Beobachtungen und Übungen;

mit Rektor Hinterthür ging's nach Loitsche zu einem Pilzausflug im Spätsommer.

Studienrat Ulbrich führte bei einem Ausflug von der Elbaue bei Schönebeck durch den Auenwald bis zu den Dünen bei Gommern.

In der Wanderausstellung der Provinzstelle Sachsen für Naturschutz gab Museumsdirektor Bogen uns besondere Erläuterungen.

Zu einem ganz seltenen Erlebnis wurde die Teilnahme an einem Nacht-Massenfang von Schwalben und Staren mit gleichzeitiger Beringung unter Leitung des Herrn Hilprecht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg](#)

Jahr/Year: 1929-1938

Band/Volume: [VI](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Ernst

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Magdeburg 317-321](#)